

Ihr persönliches Konjunktur

paket

Wem können Sie Ihr Geld überhaupt noch anvertrauen? Wofür gibt es jetzt staatliche Förderung? Wo winken Schnäppchen? In der Krise liegen Chancen – auch für Sie!

VON KIRSTIN VON ELM

Prämie für Neuwagen:

Sie denken schon länger über ein neues, sparsameres Auto nach? Dann nutzen Sie die Krisenstimmung in der Autobranche für ein Schnäppchen. In vielen Autohäusern können Sie jetzt beim Kauf eines Neuwagens besonders hohe Rabatte aushandeln. Mit etwas Glück sichern Sie sich zusätzlich noch die staatliche Umwelt- oder „Abwrackprämie“ in Höhe von 2500 Euro. Es gelten drei Voraussetzungen. **Erstens:** Ihr derzeitiger Wagen ist mindestens neun Jahre alt und seit mindestens einem Jahr auf Sie zugelassen. **Zweitens:** Sie kaufen oder leasen bis spätestens Dezember einen Neu- oder Jahreswagen – Marke oder Modell spielen keine Rolle, lediglich die Emissionsvorschrift Euro 4 muss erfüllt sein.



Drittens: Ihr jetziges Fahrzeug lassen Sie verschrotten.

Der staatliche Zuschuss rechnet sich also nur, wenn Sie beim Verkauf Ihres Gebrauchten auf jeden Fall weniger als 2500 Euro bekommen würden. Den Prämienantrag stellen Sie direkt oder über Ihren Autohändler beim Bundesamt für Wirtschaft und Ausfuhrkontrolle BAFA. Dazu müssen Sie eine Kopie Ihres Kaufvertrags einreichen. Später müssen dann noch Verschrotungs- und Zulassungsnachweise nachgereicht werden. Die Fördermittel von 1,5 Milliarden Euro reichen abzüglich Verwaltungskosten für etwa 600 000 Autokäufer. Über den Restbetrag im Fördertopf können Sie sich täglich online (www.bafa.de) oder telefonisch unter (030) 3 46 46 54 70 informieren.

Je später Sie Ihren Neuwagen bestellen, desto ungewisser ist es, ob Ihnen die Prämie noch ausbezahlt wird. Die Bearbeitung dauert zudem mindestens sechs bis acht Wochen. Viele Autohändler verlangen deshalb bei der Übergabe des Neuwagens zunächst den vollen Kaufpreis. Versuchen Sie stattdessen vertraglich festzulegen, dass Ihnen der Verkäufer die 2500 Euro für einen befristeten Zeitraum stundet oder einen zusätzlichen Preisnachlass gewährt, falls Sie bei der Umweltprämie nicht mehr zum Zuge kommen.

Aufgepasst: Ende März beschloss die Bundesregierung, die Fördermittel aufzustocken.

Zu Redaktionsschluss war nicht klar, in welchem Umfang. Das könnte bedeuten, dass jeder berechtigte Antragsteller zum Zuge kommt. Die zeitliche Begrenzung auf 2009 soll aber bestehen bleiben.

Extra-Tipp: Wenn Sie Ihren neuen Wagen noch bis 30. 6. 2009 zulassen, zahlen Sie ein Jahr lang keine Kfz-Steuer. Entscheiden Sie sich für ein umweltfreundliches Modell (Euro-Abgasnorm 5 oder 6), fahren Sie sogar bis zum 31. 12. 2010 steuerfrei. Mit dem Fahrzeug dürfen Sie übrigens auch Ihre Autoversicherung wechseln. Viele Gesellschaften locken derzeit mit attraktiven Angeboten für Neuwagenkäufer. Ein gründlicher Vergleich spart Ihnen unter Umständen mehrere Hundert Euro pro Jahr.

Zuschuss zum Modernisieren:

Ihre Wohnung braucht einen neuen Anstrich, oder Sie müssten eigentlich dringend neue Fenster einbauen lassen? Dann ist jetzt der Zeitpunkt günstig. Zum einen leiden viele Handwerksbetriebe unter der Wirtschaftsflaute, Sie können also einen guten Preis aushandeln. Zum zweiten beteiligt sich Vater Staat jetzt an den Kosten. Die Handwerkerrechnung mindert 2009 und 2010 Ihre Steuerschuld um bis zu 1200 Euro (20 Prozent von maximal 6000 Euro Rechnungsbetrag). Abzugsfähig ist ausschließlich der Arbeitslohn inklusive



Fahrtkosten.

Von der KfW-Förderbank erhalten Sie außerdem zinsgünstige Kredite oder sogar bis zu 3750 Euro Zuschuss für energiesparende Modernisierungsmaßnahmen, beispielsweise für den Einbau neuer Fenster, einer neuen Heizung oder für Dämmungsarbeiten. Während bisher stets mehrere Baumaßnahmen zu einem „CO₂-Paket“ kombiniert werden mussten, fließt die staatliche Förderung ab April 2009 auch für einzelne Aktionen.

Wichtig: Den Antrag stellen Sie vor Beginn der Bauarbeiten über ein Kreditinstitut Ihrer Wahl, zum Beispiel Ihre Hausbank.

Günstig reisen & shoppen:

Wollten Sie schon immer mal nach Island? Bis vor Kurzem war der Inselstaat eines der teuersten Reiseziele Europas. Doch seit die globale Finanzkrise die kleine Republik fast in den Bankrott getrieben hat, sind Island-Reisen auch für Otto Normalverbraucher erschwinglich. Durch den günstigen Wechselkurs zahlen Sie für Hotel, Essen oder Ausflüge derzeit rund 30 Prozent weniger als vor einem Jahr. Auch das britische Pfund und die norwegische Krone haben gegenüber dem Euro an Wert verloren, was die Urlaubskasse bei Reisen in diese Länder schont. Die Absenkung

der britischen Mehrwertsteuer von 17,5 auf 15 Prozent sorgt beim Shopping-Trip in London für zusätzliche Kaufkraft.

Wenn Sie sich mal so richtig verwöhnen lassen wollen, fragen Sie im Reisebüro nach Luxus-Resorts in der Karibik. Deren Stammkunden aus den USA bleiben aufgrund der Finanzkrise aus, sodass viele Hotels mit Sonderangeboten locken.

Extra-Tipp: Währungskurse schwanken oft heftig. Falls Sie in den nächsten Monaten beispielsweise eine Reise in die USA oder nach Großbritannien fest eingeplant haben und bis dahin mit steigenden Wechselkursen rechnen, können Sie sich bei Ihrer Bank schon jetzt mit Travellerschecks in der entsprechenden Währung eindecken. Im Gegensatz zu Bargeld werden die Reiseschecks bei Diebstahl oder Verlust ersetzt.



Das gilt jetzt für Aktien & Fonds ...:

Kaufen, wenn die Kanonen donnern – sprich, wenn die Kurse im Keller sind? Das empfahl jedenfalls Börsenguru André Kostolany (1906-1999), der in seinem Leben mehr als eine Krise mitgemacht hat. Aber Vorsicht: Lassen Sie sich von vermeintlichen Schnäppchen nicht vorschnell zu riskanten Börsengeschäften verleiten.

Auch wenn viele Aktien jetzt billig erscheinen, ist das keine Garantie für Kursgewinne. Niemand weiß, wie lange die Krise anhält und welche Opfer sie noch fordert. Die Banken plagen hohe Schulden, konjunkturenfallige Branchen wie Auto- und Maschinenbau, Chemie- und Stahlindustrie leiden unter massivem Umsatzrückgang. Viele Unternehmen schreiben herbe Verluste, weitere spektakuläre Unternehmenspleiten sind nicht ausgeschlossen. Wenn Sie Ihr Börsenglück trotzdem versuchen möchten, dann investieren Sie auf jeden Fall nur Beträge, die Sie 10 bis 20 Jahre entbehren

können. Investieren Sie in vermutlich aussichtsreiche Unternehmen. Branchen wie erneuerbare Energie und Rohstoffe profitieren beispielsweise von langfristigen Trends.

Achtung: Steuerlich bieten riskante Börsengeschäfte keine Vorteile mehr gegenüber sicheren Zinsanlagen. Für Fonds und Aktien, die nach dem 1.1.2009 gekauft wurden, gilt die neue Abgeltungssteuer. Von allen Kursgewinnen behält die Bank automatisch 25 Prozent ein.

... und das bei Konten & Versicherungen:

Sie möchten Ihr Geld vor allem sicher anlegen? Dann sind Tages- und Festgeldkonten bei einer deutschen Bank eine gute Wahl. Durch gesetzliche und freiwillige Sicherungssysteme sind Ihre Ersparnisse geschützt. Für den eher unwahrscheinlichen Fall, dass aufgrund der Finanzkrise die deutsche Bankensicherung versagt, hat Bundeskanzlerin Angela Merkel außerdem eine Staatsgarantie gegeben. Vater Staat bürgt im Fall einer Pleite-

welle unter den

G e l d -

häusern

mit über

1000 Milliarden

Euro für Ihr Spargut-

haben. Damit sind deutsche Tages- und Festgeldkonten so si-

cher wie Bundesschatzbriefe, bieten aber höhere Renditen.

Ausländische Banken locken zum Teil mit noch höheren Zinsen als deutsche Institute. Allerdings bieten sie oft nur die marginale EU-weit vorgeschriebene Mindestabsicherung von 20 000 Euro (ab Juli 50 000 Euro). Erkundigen Sie sich also, bis zu welchem Betrag Guthaben im Pleitefall gesichert sind, bevor Sie einzahlen.

Bei der privaten Altersvorsorge gilt: Für kapitalgebundene Lebensversicherungen und Rentenversicherungen sowie Riester-Produkte ist der Erhalt des eingezahlten Kapitals vertraglich garantiert. Falls einzelne Versicherungen pleitegehen, übernimmt ähnlich wie bei den Banken eine Sicherungsgesellschaft Ihre Ansprüche.

Sie können Ihren Vertrag also beruhigt weiterlaufen lassen – bei vorzeitiger Kündigung drohen Ihnen zudem massive Verluste. Falls Sie etwa nach einem Jobverlust Probleme haben, Ihre Beiträge zu zahlen, sprechen Sie mit Ihrer Versicherung darüber, ob es möglich ist, die Zahlungen vorübergehend auszusetzen oder zu reduzieren.

Sicher investieren in Sachwerte:

Gold oder Immobilien gelten traditionell als sichere Krisenhäfen. Allerdings schwankt der Preis für das Edelmetall heftig. Als Privatanleger ist es

für Sie deshalb schwer, den optimalen Zeitpunkt zum An- oder Verkauf abzupassen. Anders als ein sicheres Sparkonto bringt Gold keine Zinsen, und die Verwahrung im Banksafe kostet Geld. Der Kauf lohnt sich also nur dann, wenn Sie dabei auf Kursgewinne spekulieren.

Vom geplanten Kauf eines eigenen Häuschens oder einer Wohnung sollten

Sie sich durch die Finanzkrise aber nicht abbringen lassen. Baugeld ist derzeit äußerst preiswert, als solventer Kunde mit etwas Eigenkapital erhalten Sie nach wie vor problemlos Kredit. Echte Schnäppchen sind auf dem deutschen Immobilienmarkt allerdings nicht zu machen, anders als in den USA, wo viele Hausbesitzer zu völlig überzogenen Preisen gekauft hatten und jetzt reihenweise ihr Wohneigentum verlieren, weil sie ihre Kredite nicht bezahlen können. Damit Ihr eigenes Häuschen langfristig im Wert steigt, achten Sie insbesondere auf eine attraktive Lage, gute Erreichbarkeit, möglichst niedrigen Energieverbrauch sowie altersgerechte Umbau- und Nutzungsmöglichkeiten.

Die Verunsicherung in der Krise ist groß, und noch ist nicht abzusehen, wann die Wirtschaft wieder brummen wird. **Trotzdem:** Den Kopf in den Sand stecken hilft keinem. Viel besser ist es, das Beste daraus zu machen.

Auf den nächsten Seiten lesen Sie ein ABC der Finanzkrise.



ABC der Finanzkrise

Subprime-Kredite in den USA und Spekulationen mit Derivaten haben die Krise mit ausgelöst. So lesen Sie es in der Zeitung, so verkünden es die Experten in den Talkshows. Nur – was bedeutet das? Die wichtigsten Begriffe:

Anleihe: Sammelbegriff für verzinsliche Wertpapiere, zum Beispiel => Pfandbriefe, Staats- oder Unternehmensanleihen. Der Herausgeber (Emittent) einer Anleihe beschafft sich damit Kapital, der Käufer erhält Zinsen und zu einem festgelegten Zeitpunkt seine Investition zurück. Derzeit haben die Banken Schwierigkeiten, neue Anleihen am Finanzmarkt zu platzieren und sich so Gelder zu verschaffen. Das führt zu Engpässen bei der Kreditvergabe.

Bad Bank: Auffangbecken für faule Kredite. Um eine Welle von Bankpleiten zu verhindern, denken jetzt viele Länder über spezielle Auffanggesellschaften nach, die den Geschäftsbanken beispielsweise Kredite, welche die Schuldner nicht mehr bedienen können, abkaufen. Träger dieser Bad Bank können entweder der Staat, private Investoren oder auch beide zusammen sein.

DAX: Der Deutsche Aktien-Index ist das wichtigste Stimmungsbarometer für Börsianer in Deutschland. Er zeigt an, wie sich der durchschnittliche Wert der 30 größten deutschen Aktiengesellschaften entwickelt hat. 1988 startete der DAX mit 1000 Punkten, sogenannten Zählern. Im Juli 2007 erreichte er die Rekordmarke von 8152 Zählern, bis Anfang 2009 fiel er unter 4000 Zähler und damit auf das Niveau nach den Anschlägen vom 11. September 2001. Das amerikanische Gegenstück zum DAX ist der Dow Jones Industrial Average Index.

Derivat: Der Wert eines Derivats leitet sich aus der Kursentwicklung eines sogenannten Basiswertes her – das kann unter anderem

eine bestimmte Aktie, ein Rohstoffpreis oder ein Zinssatz sein. Der Käufer erwirbt beispielsweise das Recht, eine bestimmte Aktie zu einem konkreten Zeitpunkt zu einem festgelegten Preis zu kaufen. Ist die Aktie dann teurer, hat der Käufer des Derivats Gewinn gemacht, ist sie billiger, hat er sein Geld in den Sand gesetzt. Die aktuelle Krise wurde ausgelöst, weil viele Banken sich mit Kreditderivaten verspekuliert haben.

Einlagensicherung: Neben der gesetzlich vorgeschriebenen Einlagensicherung unterhalten alle deutschen Bankengruppen (Sparkassen, Volks- und Raiffeisenbanken, private Banken) freiwillige Sicherungsfonds, die Bankkunden vor Verlusten schützen, falls ihre Bank pleitegeht. Guthaben auf Giro- und Sparkonten sind dadurch abgesichert.

Finanzmarktstabilisierungsgesetz: Dieses Maßnahmenpaket zur Rettung des deutschen Finanzmarkts wurde im Oktober 2008 im Eiltempo verabschiedet. Wichtigster Bestandteil ist die Bereitstellung von 100 Milliarden Euro für den sogenannten => Rettungsfonds für angeschlagene Banken (SoFFIN). Im Februar 2009 wurde zusätzlich das sogenannte Rettungsübernahmegesetz verabschiedet. Es sieht vor, dass der Staat die Aktionäre einer Bank notfalls enteignen kann, wenn das Institut staatliche Hilfe beansprucht.

Hedgefonds: Anlagegesellschaften, die oft riesige Summen in riskante => Derivate investieren oder an der Börse auf fallende Kurse wetten, indem sie geliehene Aktien verkaufen, die sie dann später billiger zu-

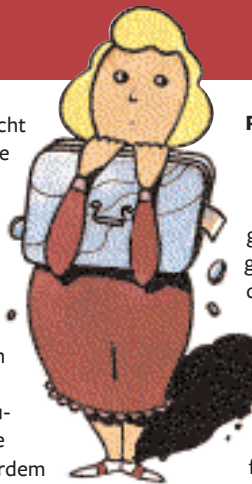
rückkaufen. Der Verleiher streicht eine Gebühr ein und erhält seine Aktien zurück, die Kursdifferenz ist der Gewinn des Fonds.

Konjunkturprogramm: Ein Bündel von Maßnahmen, mit denen der Staat die Wirtschaft wieder ankurbeln will. Zum einen soll der private Konsum in Deutschland durch Steuererleichterungen und staatliche Zuschüsse wie die Abwrackprämie wieder in Fahrt kommen. Außerdem wollen Bund und Länder selbst kräftig investieren und zum Beispiel Schulen und Straßen modernisieren.

Leitzins: Der Zinssatz, zu dem sich Geschäftsbanken bei der Zentralbank mit frischem Geld eindecken können. Über den Leitzins steuert die Zentralbank die Geldmenge. Seit dem Ausbruch der Finanzkrise hat die Europäische Zentralbank (EZB) den Leitzins stark gesenkt, um die Banken und damit die Wirtschaft mit billigen Krediten zu versorgen.

Pfandbriefe: Diese besonders sicheren => Anleihen werden von speziellen Pfandbriefbanken ausgegeben. Pfandbriefe sind meist durch Immobilien abgesichert. Zu den größten deutschen Pfandbriefbanken gehört die durch die Finanzkrise schwer angeschlagene Hypo Real Estate Group (HRE).

Staatsanleihen: Diese festverzinslichen Wertpapiere (=> Anleihe) geben Staaten heraus. Staatsanleihen der Bundesrepublik Deutschland gelten als besonders sicher. Andere EU-Staaten wie Italien, Irland, Griechenland, Spanien und sogar Österreich gelten derzeit dagegen als riskant und müssen deshalb deutlich höhere Zinsen zahlen.



Rating: Bewertung der Kreditwürdigkeit, zum Beispiel eines Unternehmens oder eines Staates. Kreditnehmer mit einem guten Rating (AAA) müssen weniger Zinsen bezahlen. Ratings werden von privaten Agenturen vergeben wie den US-Agenturen Moody's oder Standard & Poor's.

Rettungsschirm/ Rettungsfonds: Der Sonderfonds Finanzmarktstabilisierung (SoFFIN) wurde im Oktober 2008 eingerichtet. Über den Rettungsfonds stellt das deutsche Bundesfinanzministerium insgesamt 100 Milliarden Euro bereit. Der Fonds kann sich damit an angeschlagenen Banken beteiligen und ihnen so frisches Eigenkapital zuführen. Oder er kann für sie bürgen und damit ihre Kreditwürdigkeit erhöhen.

Rezession: Im Allgemeinen spricht man von einer Rezession, wenn die Wirtschaftsleistung in zwei aufeinanderfolgenden Quartalen stagniert oder sogar schrumpft. Verharrt die Wirtschaft über einen längeren Zeitraum auf einem Tiefpunkt, spricht man von einer Depression.

Subprime-Kredite: Hypothekenkredite von privaten Schuldnern mit zweitklassiger Bonität. In den USA haben viele Banken Baukredite sehr freizügig vergeben. Um einen Teil des Risikos abzuwälzen, haben sie viele ihrer Kreditforderungen, teilweise gebündelt mit erstklassigen Hypotheken, zu => Derivaten gebündelt und an Banken in aller Welt verkauft. Die US-Immobilienkrise, die im Sommer 2007 begann, wurde so zu einer weltweiten Banken- und Finanzkrise.

Kirstin von Elm